



Foto: Edler

KOMMENTAR

Anja Gaugl
Redakteurin von Ottakring
a.gaugl@bezirkszeitung.at

Der Kampf um Platz in der Stadt

Wien wächst: Diese Aussage haben wir alle schon oft gehört und die Zahlen bestätigen das auch. Vor Kurzem wurde das neue statistische Jahrbuch der Stadt Wien veröffentlicht. 20.804 Babys sind 2016 auf die Welt gekommen. 1.265 davon sind Ottakringer. Natürlich sind nicht nur Neugeborene der Grund für eine wachsende Stadt und einen wachsenden Bezirk. Viele übersiedeln einfach nur hierher. Ottakring gehört österreichweit zu den beliebtesten Wohnbezirken. Und dann beginnt der Kampf um den Platz, um Wohnraum, aber auch für die Parks. In der emotional geführten Diskussion in der vergangenen Sondersitzung der Bezirksvertretung ist klar geworden, dass es hier viel Konfliktpotenzial gibt. Die Interessen von Anrainern und Bauvorhaben vertragen sich nur selten. Denn wen freut es schon, wenn am Nachbargrundstück plötzlich 200 Wohnungen entstehen sollen? Auf der anderen Seite muss man natürlich auch sagen: Wien braucht mehr Wohnungen, die sich auch Menschen mit einem normalen Einkommen leisten können. Der Kampf um ein Platzl in unserem schönen Ottakring geht also weiter.

INHALT

Ottakring	2
Aus der Nachbarschaft	7
Stadtleben	10
Österreich	18
Gesundheit	19
Wirtschaft & Karriere	22
Kleinanzeiger	24
Impressum	25
Motor & Mobilität	26
Wohin in Wien	27
Bezirksnavi	29
Leute	30

Bauprojekt: Wogen

Hitzige Diskussion im Bezirksparlament zum geplanten Wohnbau in der Gallitzinstraße 6–8.

(ag). Extrem gut besucht, drei Stunden lang und emotional stark aufgeladen: In der Sondersitzung der Bezirksvertretung zum Bauprojekt Gallitzinstraße 8–16 ist es hoch hergegangen – inklusive empörter Buh-Rufe aus dem Publikum.

3.500 Anrainer haben die Petition gegen das geplante Bauprojekt bereits unterschrieben. Sogar einen eigenen Gegenvorschlag zum derzeitigen Projektstand hat die Bürgerinitiative rund um Sprecher Christian-André Weinberger ausgearbeitet. Man stellt sich unter anderem deutlich weniger Wohnungen vor, dafür mit einer Sportanlage. Die FPÖ hatte die Sondersitzung erwirkt, denn



Auf der brachliegenden, gut 16.000 Quadratmeter großen Gsetten sollen Wohnungen entstehen. Die Streitfrage ist, wie viele.

Foto: Kautzky

bevor gebaut wird, soll die Fläche umgewidmet werden.

Zu hoch, zu viele Wohnungen

Bis zu 200 geförderte und frei finanzierte Wohnungen sollen laut den derzeitigen Plänen auf dem Gelände der ehemaligen Friedhofsgärtnerei entstehen. Außerdem sind ein Kindergarten mit drei Gruppen, ein öffentlicher Spielplatz und eine Tiefgarage mit 130 Stellplätzen vorgesehen.

Derzeit gibt es einen sogenannten Gründruck als Vorentwurf, in Stein gemeißelt ist also noch nichts. Aber: „Wir müssen jetzt handeln und nicht später darüber streiten“, meint Christian-André Weinberger dazu. „Das Grundstück liegt brach und ist nicht nutzbar. Durch das Projekt würde leistbarer Wohnraum entstehen und es wäre dann zugänglich“, so Bezirkschef Franz Prokop (SPÖ). „Neu-Ottakringer sollen auch

SCHMUCKSTÜCK DER WOCHE



Die kleine Kuffnergasse direkt hinter der Ottakringer Brauerei wird durch einige aufwendige Graffiti aufgewertet.

Foto: Gaugl

SCHANDFLECK DER WOCHE



Unkraut überwuchert den Matteottiplatz. Das Granitsteinpflaster ist teilweise beschädigt, ärgert sich bz-Leserin Eveline Schmelz.

Foto: Schmelz

BEZIRKS-QUIZ

1. Wie heißt das Buch von Franz Marksteiner über einen Ottakringer?

- a) „Franz“
- b) „Sepp“
- c) „Kurt“

2. Wobei macht die Völlerei mit?

- a) Essen für die Gruft
- b) Tanzen für die Roten Nasen
- c) Singen für Licht ins Dunkel

3. In welche Schule investiert der Bezirk viel Geld für die Sanierung?

- a) Brüsslgasse
- b) Koppstraße
- c) Grundsteingasse

Antworten:

1c: Aus einem Facebook-Projekt entstand das Buch „Kurt“.
2a: Die Völlerei ist dieses Jahr bei der Aktion „Essen für die Gruft“ dabei.
3a: Die Renovierung des Schulkomplexes Brüsslgasse/Herbststraße kostet 2,8 Millionen Euro.

gehen hoch

Platz haben“, schlägt Daniela Simon, Grünen-Klubvorsitzende, in die gleiche Kerbe.

Die Pläne stoßen nicht nur bei der Bürgerinitiative auf Widerstand, auch ÖVP, FPÖ und Neos haben sich dagegen ausgesprochen. „Zehn Betonblöcke will hier



„Das Grundstück liegt derzeit brach und ist von niemandem nutzbar.“

FRANZ PROKOP (SPÖ)

Foto: BV 16

niemand“, so ÖVP-Klubobmann Stefan Trittner. Auch die FPÖ befürchtet ein Zubetonieren von Ottakring. „Wir wollen ein Projekt, das dort auch hinpasst“, so Neos-Klubvorsitzender Jörg Konrad. Er betont außerdem, dass man ja nicht grundsätzlich gegen eine Bebauung sei. Das Grundstück hat derzeit eine landwirtschaftliche

Widmung, es dürfte dort eigentlich durchgehend gebaut werden. Die Krux an der Sache: „Das ist keine Fläche der Stadt Wien, sondern im privaten Besitz“, so Thomas Brandstätter, der SPÖ-Vorsitzende des Bauausschusses. Daher bestehe nur eine begrenzte Möglichkeit, hier mitzureden.

Entscheidung vertagt

Das letzte Wort zum Bauprojekt ist noch nicht gesprochen. Die Anträge von Neos, ÖVP und FPÖ wurden mit den Stimmen von SPÖ und Grünen an den Bauausschuss und die Kommission für Entwicklung und Mobilität weitergegeben. Dort wird jetzt diskutiert.

Wenn sich die zuständigen Stellen einig sind, wird aus dem Flächenwidmungsvorschlag ein Rotdruck, der öffentlich aufliegt. Dazu können sowohl der Bezirk als auch Privatpersonen eine Stellungnahme abgeben. Die endgültige Entscheidung fällt im Gemeinderat.

Brunnenmarkt bekommt einen Lebensretter



Foto: C. Jobst/PIB

(red). In Ottakring und an acht anderen Stellen werden in den nächsten Wochen Defibrillatoren installiert. „Uns liegt viel daran, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehört auch die Vorsorge für den medizinischen Ernstfall“, so Stadträtin Ulli Sima (Mitte). Gemeinsam mit Harry Kopietz (r.), Wiener Landtagsprä-

sident und Präsident von „Puls“, dem Verein zur Bekämpfung des plötzlichen Herztodes, hat sie die Maßnahme vorgestellt. „Als Standorte wurden bewusst stark frequentierte Märkte wie der Naschmarkt, der Brunnenmarkt, der Karmelitermarkt und der Viktor-Adler-Markt gewählt“, sagt Marktamtsdirektor Andreas Kutheil (l.).

Es hagelt schlechte Noten!

Die Zeugnisausgabe sorgt in vielen Familien für Gefühlschaos. Wenn Ihr Kind Probleme in Deutsch oder Englisch hat, helfen wir weiter. **Vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin!**



Förderung im LOS -
die beste Entscheidung

los-wien7.at
Zieglergasse 3/1
01 7891000

los-wien10.at
Keplergasse 14
01 64199890

los-wien23.at
Anton Baumgartner Straße 125/2/1/01
01 8652350

**Diese Woche
mit drei Seiten
Gesundheit**



**Pflegeeltern:
Mamas und Papas
für den Krisenfall**

43 Krisenpflegeeltern gibt es derzeit in Wien. Das sind zu wenige. Nicht jedes Kind kommt im Ernstfall bei einer Familie unter. Deshalb läuft die Suche nach Pflegemamas und -papas, die Kindern, die es brauchen, schnell ein Zuhause geben. **Seite 8**

Polit-Hickhack um Gallitzinstraße

Hitzige Diskussion in Sondersitzung der Bezirksvertretung zu Bauprojekt. **Seite 2**

Fotos: Anja Gaugl, Maria-Theresia Klenner, berger.wien@outlook.com



Theater aus Ottakring

Seite 6



Spaziergang Unterwegs durchs Nibelungenviertel

Kleines Grätzl, große Politik: Die bz war mit Thomas Reithmayer im Viertel hinter der Stadthalle unterwegs. Warum man hier auch Grabinschriften findet, lesen Sie auf **Seite 8**



Straßenkunst: Der Sprayer von Steinhof

Das Graffiti-Museum beschäftigt sich eingehend mit Straßenkunst in Wien. Die Steinhof-Gründe haben einen eigenen Sprayer vorzuweisen: den Kyse-lak von Steinhof. **Seite 7**